

Bundes Eltern Rat

Gemeinsam für beste Bildung

Bildungswelt(en) der Zukunft

Schule im Wandel

Herbstplenartagung
12.– 14. November 2021
Potsdam

gefördert durch das



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

BER



Vorsitzende:

Christiane Gotte

Geschäftsstelle:

Bernauer Straße 100
16515 Oranienburg

Kontakt:

Tel: 0 33 01 – 57 55-37
Fax: 0 33 01 – 57 55-39

info@bundeselternrat.de
www.bundeselternrat.de

Bankverbindung:

Mittelbrandenburgische Sparkasse
IBAN: DE07160500003754001212
BIC: WELADED1PMB

Inhalt

1. Tagungsergebnis in Kürze	3
2. Projektbeschreibung	4
3. Resolution.....	5
4. Transformation der berufsbildenden Schulen hin zu exzellenten Lernorten mit 360 Grad Nachhaltigkeit?	6
5. Schule im Wandel – Herausforderungen Digitalisierung.....	7
6. Künstliche Forschung auf dem Weg zur Schule der Zukunft	8
7. Namen, Zahlen, Fakten.....	9

1. Tagungsergebnis in Kürze

Schulen sind Labore der Gesellschaft von morgen. Doch wie müssen sie sein, damit sie demokratisches, selbstbestimmtes und nachhaltiges Handeln ermöglichen?

Als reine Wissensagentur hat die Schule längst ausgedient. Es geht schon längst nicht mehr um die bloße Akkumulation von Wissen, sondern um die Fähigkeit, dieses Wissen situationsbedingt zu erwerben, einzuordnen und zur Grundlage des eigenen Handelns machen zu können.

Die Frage der Bildungsgerechtigkeit wird auch ein großes Thema der Zukunft sein. Denn eines muss man ganz klarsehen: Was wir heute an Kosten oder an Reformen verweigern, werden wir in der Zukunft als Lasten zu tragen haben.

Inklusion ist Grundvoraussetzung für Bildungsgerechtigkeit und essenziell für die Entwicklung sozialer Kompetenzen. Inklusion sollte zukünftig nicht nur als „Thema einer Minderheit“ angesehen und behandelt werden.

Multiprofessionelle Teamarbeit wird allgemein als ein zentrales Element für gelingende Schul- und Unterrichtsprozesse angesehen.

Zielführendes Lernen bedeutet für uns als Résumé, forschendes Lernen zu fördern und den Weg hin zu Themen, statt zu Fächern zu finden. Reproduzierendes Lernen führt zu trägem Wissen, welches höchstens wiedergegeben, aber nicht auf neue Problemstellungen und Aufgaben angewendet werden kann.

2. Projektbeschreibung

verfasst vom Vorstand des BER

Tagungsthema: Schule im Wandel

Die Herbstplenartagung 2021 rundet das Jahresthema „*Bildungswelt(en) der Zukunft*“ mit dem Blick auf Schulen im Wandel ab.

Zukunft ist und war noch nie vorhersehbar. Ausgehend von den kulturellen und wirtschaftlichen Umbrüchen begleitet die Sicherung der Lebensgrundlagen das - bis dato - vorherrschende Thema der Sicherung des Wohlstandes.

Was bedeutet dies für den Einzelnen und für unsere sich rapide wandelnde Gesellschaft? Welche Auswirkungen haben diese auf das Aufwachsen von Schülerinnen und Schülern? Wie können Elternvertretungen diese Prozesse anregen und unterstützend begleiten?

Anlässlich der Tagung beschäftigen sich die Delegierten mit diesen und weiteren, sich daraus ergebenden Fragen, wie z.B. dem gerecht werden komplexer Bildungsherausforderungen und Innovationsfähigkeit zwischen Kontinuität und Aktionismus.

Wegen der vielen Ungewissheiten muss sowohl auf bewährte kulturelle Erfahrungen als auch auf neue wissenschaftliche Erkenntnisse, gepaart mit der Fähigkeit kreativ auf Neuerungen zu reagieren, zurückgegriffen werden.

Kontinuierliche Schulentwicklung braucht Raum, Zeit und Ressourcen, sich dem Wandel vorausschauend anzupassen und ihn aktiv mitzugestalten. Wie sehen hier Best Practices aus, die durch Bildungskonzepte, Handlungsempfehlungen und Erfahrungen richtungsweisend sind?

.

3. Resolution

Schule im Wandel

Seit jeher sind Schulen im stetigen Wandel, der sich durch Veränderungen, wie die Entwicklung des Unterrichtes oder zum Rollenverständnis der Lehrkräfte, Eltern und SchülerInnen vollzieht.

Grundlegende systemische Neuerungen, wie die Einführung des Ganztags, die Umsetzung von Inklusion oder technologischer Umbrüche, wie bspw. die Digitalisierung, führen zu einem stetig zunehmenden Umfang schulischer Entwicklungsaufgaben.

Dafür braucht es ein neues Verständnis für Schule und Bildung im gesamtgesellschaftlichen Kontext.

Diese Mammutaufgabe ist jetzt anzugehen. Seit Jahren fordert der Bundeselternrat Veränderungen im Schulsystem, nun ist die Zeit gekommen, unsere nachfolgenden Forderungen unverzüglich umzusetzen:

- Die dauerhafte Unterstützung der Schulgemeinschaft durch multiprofessionelle Teams, um den hohen pädagogischen und sozialen Beratungs- und Unterstützungsbedarf sämtlicher Professionen abzudecken.
- Basierend auf der Vermittlung von Kompetenzen und fundiertem Grundlagenwissen muss die Erweiterung des Lernens hin zu mehr Praxis- und Projektorientierung sowie zu einem Fächer- und Handlungsfeldern übergreifenden Verständnis entwickelt werden.
- Einen deutlich höheren Praxisbezug in der Lehrkräfteausbildung.
- Die pädagogisch durchdachte Verknüpfung analogen und digitalen Lernens und Lehrens.
- Schule nicht nur als Lern-, sondern auch als Lebensort begreifen und entsprechend baulich gestalten und ausstatten.
- Im Schul-Neubau zukunftsorientierte Erfordernisse der Digitalisierung, der Vor-Ort-Präsenz der Lehrkräfte, der Gesundheitsprävention und neue Bildungs- als auch Lernkonzepte in die Planung verpflichtend einbeziehen und somit hybride Unterrichtsformen ermöglichen.

Kontinuierliche Schulentwicklung braucht Raum, Zeit und Ressourcen, sich dem Wandel vorausschauend und nachhaltig anzupassen und diesen aktiv mitzugestalten.

Die Etablierung einer neuen Kultur des lebenslangen Lernens ist unabdingbar in einer Gesellschaft, die sich ständig weiterentwickelt und muss endlich nachhaltig umgesetzt werden.

4. Transformation der berufsbildenden Schulen hin zu exzellenten Lernorten mit 360 Grad Nachhaltigkeitsbildung?

Vortrag von Stefan Nowatschin, zusammengefasst vom Vorstand des BER

Die BBS I Uelzen haben seit 2018 bis dato ein Konzept für 360 Grad Nachhaltigkeitsbildung entwickelt, das im Jahr 2025 mit dem Bau eines nachhaltigkeitsorientierten BBS Campus Uelzen (3. Pädagoge) vorbildlich umgesetzt wird.

Am 01.11.2019 wurde von den BBS I Uelzen als Leitstelle ein von Erasmus+ gefördertes europäisches Berufsbildungsnetzwerk "Digital unterstützte und nachhaltigkeitsorientierte Exzellenzzentren Beruflicher Bildung in EUROPA gestalten (DUNE-BB-EU)" gegründet.

SchülerInnen, Eltern, UnternehmerInnen, Lehrkräfte, europäische Berufsschulen, Hochschulen, Universitäten, Einrichtung von Berufsbildungsadministrationen, nationale und internationale Sozialpartner, lokale-regionale-nationale-internationale BerufsbildungsakteurInnen teilen wechselseitig Beispiele exzellenter europäischer nachhaltigkeitsorientierter Berufsbildungspraxis.

Das gemeinsame Ziel ist es, die Rahmenbedingungen für die Gestaltung von digital unterstützten und nachhaltigkeitsorientierten Exzellenzzentren Beruflicher Bildung in EUROPA in einem Leitfaden zu beschreiben und im September 2021 den politischen Verantwortlichen zu präsentieren.

Die erfolgreiche Gestaltung des EU Bildungs- und Berufsbildungsraum 2025 wird wesentlich von Lernorten mit 360 Grad Nachhaltigkeitsbildung, wie u. a. der BBS I Uelzen - die sich hin zu einem Exzellenzzentrum entwickelt, geprägt sein. Die BBS I Uelzen trägt mit ihrem Engagement ihren Teil zur Erreichung der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 bei.

Die Berufsbildenden Schulen I Uelzen verstehen sich als regionales Kompetenzzentrum für die lokale berufliche Bildung. Sie richten sich bei ihrer Organisation und in ihrem Schulleben am Deutschen Nachhaltigkeitskodex aus und haben ihn in ihrem Leitbild verankert. Darüber hinaus weisen die Schulen Bildung für nachhaltige Entwicklung und Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung (BBNE) explizit in ihrem Schulprogramm aus. Allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft und außerschulischen Partner sollen breite Teilhabe- und Mitgestaltungschancen bei der lokalen und regionalen BNE/BBNE ermöglicht werden.

5. Schule im Wandel – Herausforderungen Digitalisierung

Vortrag von Prof. Dr. Kersten Reich, zusammengefasst vom Vorstand des BER

Gegenwärtige Schulsysteme sind zu wenig offen für die Themen der Gegenwart und die Herausforderungen der Zukunft.

Beziehungen in der Schule sind nicht per se gute Beziehungen, nur weil sie analog sind. Beziehungen, die auf rein digitalen Kanälen eingegangen wurden, sind nicht per se schlechte Beziehungen.

Analog oder digital: Entscheidend ist, mit welcher Achtsamkeit, Feinfühligkeit und Wahrung der Würde anderer miteinander umgegangen wird. Analog und digital sind aber auch die Strukturen und die didaktischen Sichtweisen wichtig, in denen Lernen und Begegnungen stattfinden. Diese können beziehungsförderlich oder beziehungsschädlich sein. Wenn Lernende von Lehrenden als Objekte und nicht als Subjekte gesehen und behandelt werden, dann entstehen schädliche Beziehungen und ein ineffektives Lernklima. Die Nutzung digitaler Medien in den Zeiten der Pandemie birgt die Chance auf demokratischere Strukturen in Lernzusammenhängen jeglicher Art. Gerade die Herausforderungen für das Lernen in der Pandemie setzen die Gestaltung gelungener pädagogischen Beziehungen voraus. Die konstruktivistische Didaktik von Kersten Reich gibt hier wichtige Impulse.

Im Zusammenhang mit der Pandemie wird häufig das Bild des Brennglases bemüht. Dynamiken, die vorher leicht übersehen werden konnten und für die es im Bildungssystem und in den -einrichtungen teilweise wenig Sensibilität gab, treten deutlich und unübersehbar zutage.

Inklusion bedeutet Solidarität der Lernenden untereinander. Daraus leitet sich der Wunsch nach einer Schule für stärkere und schwächere Schüler ab, deren Höflichkeit untereinander einem inklusiven Leitbild folgt und aus der deutlichen Unterentwicklung herausgeführt werden muss.

Inklusion führt nicht notwendig zu mehr Bildungsgerechtigkeit, wenn man sich nicht an bestimmte Regeln hält. Inklusion zum Nulltarif oder zum gleichen Tarif wie das jetzige Schulsystem wird es nicht geben. Es müssen Ressourcen geschaffen werden, um Inklusion wirklich zum Gelingen zu bringen.

Eines kann man aber den Gegnern der Inklusion ganz klar sagen: In fast keinem Land der Welt wird Exklusion als ein gangbarer Weg gesehen. Wir haben hier in Deutschland eine wirkliche Ausnahmestellung. Und die Gegner der Inklusion sind auch den Nachweis schuldig geblieben, dass das Sonderschulwesen tatsächlich den von ihnen versprochenen Erfolg hat. Denn die große Mehrheit der Sonderschülerinnen und Sonderschüler bekommen keinen Abschluss. Das Desaster dieses Schulsystems besteht darin, dass trotz der angeblichen besonderen Förderung so wenig dabei rauskommt! Andere Länder, die keine Exklusion in dieser Form haben, haben deutlich bessere Quoten, auch beim Übergang dieser Jugendlichen in die Berufswelt. Man kann also sagen, dass die Exklusion eine Sackgasse ist. Ein gescheiterter Weg, den wir vor allem aus Gewohnheit gehen.

6. Künstliche Forschung auf dem Weg zur Schule der Zukunft

Vortrag von Eva Stein, zusammengefasst vom Vorstand des BER

In Projekten an elf Berliner Schulen und in einer Projektgruppe in Neapel erkunden SchülerInnen mit KünstlerInnen und ExpertInnen des Alltags im Schuljahr 2020/2021 die Frage, wie Schule für das Leben handlungsfähig machen kann.

Nicht zuletzt der Ausnahmezustand der Corona-Pandemie hat deutlich gemacht: Lernen und Lehren müssen dringend neu gedacht werden.

Es braucht frische Methoden und Infrastrukturen, die Wissensvermittlung zugewandt und zeitgemäß gestalten.

Wie müssen die neuen digitalen und physischen Lernräume jenseits des Klassenzimmers und wie ein Lehrplan aussehen, die jungen Menschen dazu ermächtigen, die Zukunft aktiv mitzugestalten? Für *Schools of Tomorrow 3* initiiert das HKW neue Schulprojekte zur künstlerischen Erforschung der Schule von morgen und präsentiert sie im November 2021 bei Dear Future.

Im Juni erkundeten zwei Online-Diskussionen die Schule in der Klimakrise und als Raum für Experimente seit den 1970ern.

7. Namen, Zahlen, Fakten

Zeit

Freitag, 12. November 2021, 16:00 Uhr, bis Sonntag, 14. November 2021, 12:00 Uhr

Leitung der Tagung

- Sabrina Wetzel, Vorstandsmitglied
- Ines Weber, Vorstandsmitglied
- Christiane Gotte, Vorsitzende

Protokoll

Hessen

Delegierte

76 Elternvertreter aus 15 Bundesländern

Referent*innen

- **Stefan Nowatschin**, stellvertretender Bundesvorsitzender Bundesverband der Lehrkräfte für Berufsbildung e.V.
- **Prof. Dr. Kersten Reich**, Universität zu Köln, Internationale Lehr- und Lernforschung
- **Eva Stein**, Haus der Kulturen der Welt (HKW), Programmkoordination Kulturelle Bildung

Dokumentation

Die Dokumentation steht im internen Teil der BER-Website zum Herunterladen bereit. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung erhält die Dokumentation in vierfacher Ausfertigung.

Finanzierung

Die Tagung wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Redaktion der Dokumentation:

Anika May-Leske, stellvertretende Vorsitzende

Quellen

Die Präsentationen zu den Vorträgen sind im internen Teil der BER-Website zu finden und sind, soweit dem keine urheberrechtlichen Gründe entgegenstehen, bei der Geschäftsstelle erhältlich.